

Späte Freiheiten nach dem Berufsleben? : Meine (Früh-)Pensionierung in Sicht

Autor(en): **Brügel, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **9 (2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-818616>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Meine (Früh-)Pension

Der Austritt aus dem Erwerbsleben, ob regulär oder vorzeitig, ist zweifellos ein besonderes Ereignis. Die einen können ihre Pensionierung kaum erwarten. Sie freuen sich auf die neuen, die «späten» Freiheiten. Die anderen sind durch die Vorstellungen, was alles anders wird und was sie alles verlieren werden, eher verunsichert. Ob Freude oder Ängste in diesem Übergang von der zweiten in die dritte Lebensphase vorherrschen, oder wie diese beiden Grundgefühle gemischt sind, ist von Mensch zu Mensch verschieden. Mit Sicherheit steht jedoch fest, dass das Leben sich verändern wird. Die öffentlichen Kurse «Meine (Früh-)Pensionierung in Sicht» von Pro Senectute Kanton Zürich bieten hier wichtige und gewinnbringende Entscheidungs- und Orientierungshilfen.

* Walter Brügel

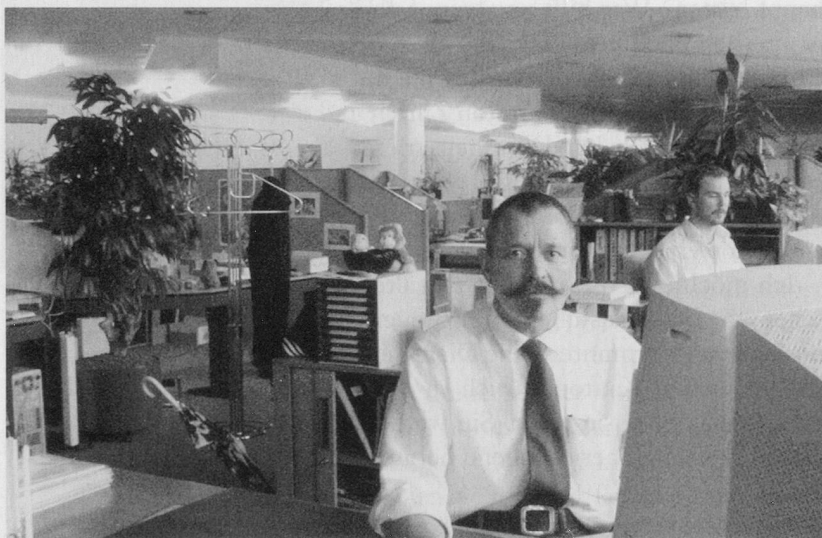
Die Kurse «Meine (Früh-)Pensionierung in Sicht» von Pro Senectute Kanton Zürich bieten die Gelegenheit, den Übergang vom Berufsleben ins Pensionsalter bewusster zu gestalten. Neben

praktischen Hinweisen über AHV, Pensionskasse und Gesundheitsfragen wird auch der Gefühlswelt Rechnung getragen. Welche Erwartungen, welche Ängste aber auch welche Freuden sind mit der Pensionierung verbunden? Um die Quellen dieser Erwartungen, Ängste und Freuden genauer lokalisieren zu können, müssen wir überlegen, welche Bedeutung wir der Arbeit in unserem Leben geben. Oder: welche Bedeutung uns die Arbeit gibt.

Halten Sie einen Moment inne! Überlegen Sie, was Arbeit für Sie bedeutet. Ist sie wirklich «nur» Broterwerb? Was beinhaltet sie darüber hinaus? Arbeit hat zweifellos mit der Selbsterhaltung des Menschen zu tun. Und da wir einen grossen Teil unserer Zeit an und mit der Arbeit verbringen, prägt sie uns, formt und bildet unsere Persönlichkeit mit. Diese Bedeutungsinhalte verdeutlichen die geradezu existentielle Funktion der Arbeit für das menschliche Leben, für die Identität des Menschen.

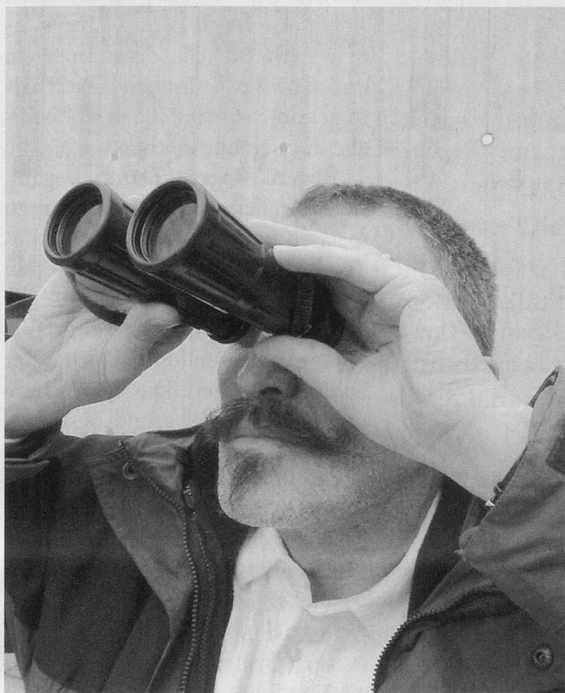
Daneben impliziert Arbeit aber auch andere Faktoren oder Funktionen, die ihre Bedeutung noch wesentlich verstärken:

- Arbeit als Grundeinheit für die zeitliche Struktur des Tages, der Wochen und – im Hinblick auf die Pensionierung – auch des Lebens schlechthin.
- Arbeit als materielle Lebenssicherung.
- Arbeit als Quelle sozialer Kontakte mit der Möglichkeit, Gespräche zu führen, andere Menschen zu treffen, Freundschaften zu schliessen usw.
- Arbeit als Aufgabe und Herausforderung, welche Anerkennung und Wertschätzung zur Folge hat und Sinn stiftet.
- Arbeit als Ausdruck der sozialen Stellung und der persönlichen Identität, sie verleiht Status und Macht.
- Arbeit als sozialer Orientierungsrahmen, der wesentlich zur Selbsteinschätzung beiträgt und eine Gruppenzugehörigkeit definiert.



Frühpensionierung bedingt eine persönliche Neuorientierung.

ierung in Sicht



BILDER MARIA BETSCHART, ZÜRICH

-partner. Dies ist der Grund, warum auch sie zum Kurs eingeladen sind. Der neue Lebensabschnitt der «späten Freiheiten» – nach Kindheit und Jugend, Erwerbs- und Familienleben – dauert im Durchschnitt 20 aktive und gesunde Jahre. Aus diesem Grund ist die Auseinandersetzung und Vorbereitung der Phase des selbst bestimmten Lebens wichtig, sinn- und wertvoll.

* Walter Brügel, lic. phil I, Psychologe FSP/Erwachsenenbildner, ist Pro Senectute-Mitarbeiter in der Stabsstelle Neue Horizonte. Er erteilt zusammen mit Renate Rubin, Erwachsenenbildnerin AEB, Kurse «(Früh-)Pensionierung in Sicht».

Pensionierung:
Blick in die Zukunft,
den Fokus
neu einstellen.

Alle oben aufgeführten Punkte – mit Ausnahme der materiellen Sicherheit, welche durch AHV und Pensionskasse nahezu gewährleistet wird – geraten durch den Schritt in die dritte Lebensphase arg ins Wanken. Es gilt Abschied zu nehmen von Lieb gewordenem und Gewohntem.

Neuorientierung ist angesagt

Es ist eine Aufgabe für Menschen am «Ausgang» des Erwerbslebens, sich den Fragen zu stellen, welche das Wegfallen der Lohnarbeit mit sich bringt. In den persönlichen Antworten liegt für die meisten Menschen die erst- und einmalige Chance im Leben, sich (fast) frei von äusseren Zwängen neu zu orientieren, ihrem Leben eine selbst bestimmte Richtung zu geben. Es gilt, Orte und Tätigkeiten zu finden oder weiter zu pflegen, in welchen die wichtigen, wegfallenden Funktionen der Arbeit in anderem Rahmen weiter gepflegt werden können. Mitbetroffen und mitbeteiligt von all diesen Fragen und Antworten sind auch Lebenspartnerinnen und

(Früh-)Pensionierung – Herausforderungen und Chancen

Die Kurse «Meine (Früh-)Pensionierung in Sicht» von Pro Senectute Kanton Zürich haben zum Ziel, Denkanstösse und fachliche Inputs zu geben, Raum zu bieten, sich Fragen zu stellen und sich in Gruppen den persönlichen Antworten anzunähern. Nicht zuletzt ist der Kurs eine Ermutigung, die kommenden Herausforderungen anzunehmen und die darin liegenden Chancen wahrzunehmen.

Verlangen Sie heute noch das vollständige Kursprogramm 2001. Rufen Sie uns an, gerne erteilen wir Ihnen weitergehende Auskünfte unter 01/421 51 51, oder senden Sie uns untenstehenden Talon.

Bitte senden Sie mir das vollständige Kursprogramm 2001
«Meine (Früh-)Pensionierung in Sicht»

Name

Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Telefon

Mein voraussichtliches Pensionierungsjahr:

Einsenden an Pro Senectute Kanton Zürich, Stabsstelle Neue Horizonte,
Postfach, 8032 Zürich.